

Redeentwurf Hauptausschuss 2017

Ende Juni letzten Jahres hatten wir uns an gleicher Stelle versammelt. In meinem damaligen Bericht bin ich intensiv auf die wesentlichen Ergebnisse aus den Gesprächen zwischen dem Eigenbetrieb Sportstätten und uns zur Neufassung der Sportförderrichtlinie und der Gebührensatzung eingegangen. Leider wurde unseren Vorstellungen zur Übernahme eines Teils der direkten konsumtiven Sportförderung analog zum Zuwendungsvertrag zwischen Freistaat und Landessportbund Sachsen nicht gefolgt. In den Gesprächen zur Sportförderrichtlinie konnten wir uns zu positiven Veränderungen und dem damit meist verbundenen Aufwuchs an Fördermitteln für einzelne Förderbereiche einigen. Wir wandelten Sonderförderungen aus den Vorjahren in Regelförderung um und schufen neue Fördertatbestände. Diese überwogen aus unserer Sicht die im Rahmen der Gebührensatzungsänderung angekündigte 10%ige Steigerung der Mietkosten für Sportanlagen.

Aus damaliger Sicht sollten die Satzungen und Richtlinien zum 01. Januar 2017 greifen. Wie Sie alle wissen ist dies bisher nicht geschehen. Seit wenigen Tagen liegt uns nun ein zum damaligen Stand abgeänderter Entwurf der Gebührensatzung und der Sportförderrichtlinie vor.

Hintergrund für den langen zeitlichen Abstand waren langwierige Abstimmungsprozesse zwischen einzelnen städtischen Ämtern. Da wir an diesen nicht beteiligt waren, konnten wir Sie auch nicht mit neuen Informationen versorgen.

Die nun vorliegende Gebührensatzung, die Zugangssatzung und die Entgeltordnung sind am letzten Donnerstag erstmals im Sportausschuss vorgestellt worden. Ein Inkrafttreten ist nun für Juli 2017 vorgesehen.

Aber auch dieses Datum steht unter dem Vorbehalt, ob sich das Finanzamt gegenüber der Stadt zum Inhalt der Papiere und dem damit verbundenen buchhalterischen Fragen positiv äußert. Positiv bedeutet, dass die Stadt künftig nicht unerhebliche Summen im Bereich der Umsatzsteuer einsparen kann.

Seitdem wir die Papiere zur Kenntnis bekommen haben, versuchen wir die Auswirkungen derselben auf die Vereine zu analysieren. Dazu sind wir auf einige Vereine zugegangen und habe diese gebeten uns einen Vergleich der Mietkosten bisher und zukünftig zukommen zu lassen. Die Stadtverwaltung beziffert die nun vorliegende Gebührensatzung auf 10 bis 15 %.

Nach einer ersten Analyse können wir feststellen, dass zwei wesentliche Aspekte der damaligen Gespräche weiterhin Bestand haben sollen. Zum einen geht es uns darum, dass Gebührensatzungen maßvoll und nur im Zusammenhang mit positiven Veränderungen in der Sportförderrichtlinie tragbar sind. Zum anderen konnten wir die Problematik, dass Mitgliedsvereine zur Sicherung ihres Kinder- und Jugendanteils keine erwachsenen Sportinteressierte mehr aufgenommen haben, lösen. Nunmehr ist in der Gebührensatzung enthalten, dass Vereine mit einem Anteil von gleich bzw. mehr als 20% an Mitgliedern über 50 in die sogenannte Tarifgruppe eins eingeordnet werden. Dies bedeutet rechnerisch, dass diese Vereine 8 % der ausgewiesenen Stundenkosten zu zahlen haben.

Problematisch hingegen sehen wir die Vorschläge zur Nutzung der kommunalen Eisflächen und der zahlreichen Sportangebote, die unter die Rahmenvereinbarung über

Rehabilitationssport und das Funktionstraining der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) fallen. Letztere sollen ab Inkrafttreten den vollen Stundensatz zahlen. Hier hatten wir im letzten Jahr eine deutlich bessere Lösung mit dem EB Sportstätten vereinbart.

Erklärungsbedürftig erscheinen uns weiterhin die neue Tarifeinteilung für Turnhallen, die Regelungen zur Werbeberechtigung, zur Auslastung und zur Nutzung von Wassersportanlagen. Unbefriedigend ist ebenfalls der ungeklärte Sachstand zur Nutzung der Schwimmflächen durch unsere Vereine.

Ich hatte vorhin schon auf den wichtigen Zusammenhang von Sportförderrichtlinie und Gebührensatzung hingewiesen. Inhaltlich sind wir auf dem Stand vom Juni 2016. In den vergangenen Monaten hat die Stadtverwaltung den Entwurf der Sportförderrichtlinie, intensiv überarbeitet. Sportbürgermeister Herr Dr. Lames hat zugesagt, dass der neue Stand weiter mit uns abgestimmt wird. Der Text liegt unserer Geschäftsstelle nun seit Freitag vor. Wir werden im Präsidium über die weiteren Schritte beraten und Sie entsprechend einbeziehen.

Neben diesem aktuellen Thema berichte ich gern und stolz über die weiteren Aktivitäten des Dachverbandes seit unserer letzten Versammlung. Stolz vor allem aufgrund der schon von unseren Gästen gewürdigten, überaus positiven Mitgliederentwicklung unserer Organisation.

Powerpointeinschub

Gerade im Vergleich zu unseren befreundeten Stadt- und Kreissportbünden erfährt man welche hervorragend Arbeit in Ihren Vereinen geleistet wird. Ein großes Dankeschön für die Dresdner Sportvereine haben wir gemeinsam mit der Stadt wieder durch die Organisation der Dresdner Gala des Sports am vergangenen Samstag ausgesprochen. Rund 1.000 Gäste, die meisten darunter Vertreter aus Ihren Reihen und erfolgreiche Sportler, erlebten im Internationalen Kongresscenter einen niveaувollen Abend. Besonders gefreut hat mich, dass unsere Olympiateilnehmer zahlreich vertreten waren. Ich werte das als Wertschätzung für die meist ehrenamtliche Arbeit in unseren Sportvereinen. Ebenfalls erinnere ich mich gern an die öffentlichkeitswirksame Plakatkampagne und auch die finanzielle Unterstützung des Stadtsportbundes in der Vorbereitungsphase auf die Olympischen Spiele 2016 in Rio.

Neben dieser Veranstaltung haben wir im zu betrachtenden Zeitraum zahlreiche Veranstaltungen organisiert:

- im Rahmen des Leos Minicup 2016 für unsere Vorschulkinder bewegten wir 2.000 Kinder,
- unseren Behindertensporttag mit 250 Teilnehmern,
- den Präventionstag mit anschließender Gesundheitswoche mit ca. 500 Teilnehmern und
- im Bildungsbereich Schulungen, Fortbildungen und Ausbildungen unter anderem von Übungsleitern und Kampfrichtern.

Insgesamt haben wir im Jahr 2016 elf Schulungen, jeweils 6 Aus- und Fortbildungen für Übungsleiter und 6 Fortbildungen für Erzieher organisiert. In diesem Jahr sind bereits der erste Ausbildungslehrgang für Übungsleiter und zwei Schulungen absolviert. Die nach wie vor große Teilnahme ihrerseits, an der letzten Schulung nahmen über 50

Sportfreunde teil, bestätigt uns in unserer Arbeit. Sie wissen sicherlich, dass wir auf diesem Gebiet weiterhin offen für inhaltliche Vorschläge sind.

Der gute Start ins Jahr 2017 im Bildungsbereich ist ein gutes Zeichen, dass der vollzogene Wechsel im Personalbereich unserer Geschäftsstelle gelungen ist. Unsere langjährige Bildungsreferentin, Anke Matuschek Schrickler, hat uns leider im Herbst letzten Jahres der beruflichen Weiterentwicklung und der Liebe wegen verlassen. Die Arbeit wird nun seit Januar von Sascha Lahr fortgeführt. Er wiederum hat seinen Aufgabenbereich abgegeben an Denise Lehmann, die sich davor um den Kindergarten- und Seniorensport sowie das Kindersportabzeichen Flizzy gekümmert hat.

Als neue Mitarbeiter können wir in unseren Reihen Nadja Kaminski, seit Oktober 2016 und Steffen Bochmann seit Februar 2017 begrüßen. Frau Kaminskis Schwerpunktaufgaben liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, darunter fallen die Erstellung des monatlichen Infobriefes, die Pflege der Internetseiten des Vereins und die Unterstützung der Kollegen bei der Erstellung von Drucksachen. Des Weiteren liegt die Thematik Deutsches Sportabzeichen mit allen Facetten auf ihren Tisch. Schwerpunkt dabei ist in diesem Jahr die Organisation des Sportabzeichen – Tour Tages am 21. Juni auf der Sportanlage Bodenbacher Straße und in der Margon Arena.

Steffen Bochmann hat im Wesentlichen die bisherigen Aufgaben von Denise Lehmann übernommen. Nennen möchte ich hier die Organisation der Wettkämpfe für den Kindergartenbereich „Leos Minicup“, Unterstützung der Kooperationen zwischen Vereinen und Kitas sowie Schulen und neu das Aufgabenfeld „Engagemententwicklung“. Beim letzteren geht es darum, Mitgliedsvereine bei der Pflege und Gewinnung von ehrenamtlich tätigen Sportfreunden zu unterstützen.

Personelle Neuigkeiten gibt es auch bei unserer Sportjugend. Marion Maier ist seit Januar, nach ihrer Elternzeit, wieder für unsere Organisation mit dem Tätigkeitsschwerpunkt „Kordinatorin für sportliche Jugendarbeit“ tätig. Dort setzt sie die Arbeit unter unmittelbarer Leitung von Birke Tröger gemeinsam mit Lisa Wunderlich und Christin Friedrich fort. Aus den zahlreichen Aktivitäten unserer Jugendorganisation sind besonders hervorzuheben die Organisation der uns allen gut bekannten Jugendsportlerehrung, die Durchführung von drei Sportcamps, die alle ausgebucht waren und die Organisation des Feriensporttages gemeinsam mit 15 Sportvereinen in den Herbstferien. Neu angegangen wird dieses Jahr ein Projekt, dessen Inhalt die Organisation von offenen Nachtsportangeboten sein wird und das aus Mitteln der EU gefördert wird.

Neben der Organisation von Bildungsmaßnahmen und sportartübergreifenden Veranstaltungen bindet die Bearbeitung, Ausreichung und Kontrolle von Fördermitteln einen Großteil der Arbeitskraft sowohl der Sportjugendmitarbeiter als auch unserer Vereinsgeschäftsstelle. So wurden im zweiten Halbjahr 2016 insbesondere die eigenen Förderprogramme wie „Quartalsförderung“ und „Jugend und Jugendverbandsarbeit“ umgesetzt.

Auch in diesem Jahr werden wir in diese Aufgabe viel Zeit investieren. Wir haben die guten Zahlen vom Präsidenten des Landessportbundes Sachen gehört, die es uns auch ermöglicht haben, für unsere Mitarbeiter eine neue Gehaltsstruktur zu entwickeln. Diese orientiert sich an anderen Arbeitgebern im Bereich des Sportes und an der öffentlichen Verwaltung. Wir haben hier ein gesundes Maß zur angemessenen Entschädigung der guten Leistungen unserer Mitarbeiter gefunden.

Viele von Ihnen haben zum 10. Januar den Antrag auf Landesfördermittel im Rahmen des Projektes Breitensportentwicklung gestellt. Die Anträge für den Erwerb von Großsportgeräten liegen uns nun ebenfalls vor. Das Projekt Breitensportentwicklung ist bereits von unseren Mitarbeitern bearbeitet worden. Sie werden die entsprechenden Förderbescheide des Landessportbundes im Mai erhalten. Die Anträge auf Förderung von Großsportgeräten werden zeitnah bearbeitet und an den Landessportbund weitergeleitet.

Über unsere Infobriefe wurden Sie im Herbst 2016 informiert, dass die vorläufigen Haushaltszahlen der Landeshauptstadt Dresden für die Jahre 2017 und 2018 einen starken Einschnitt in die bisherige Förderhöhe hatten befürchten lassen. Dies entgegen unserer Argumentation, dass aufgrund der seit Jahren steigenden Anzahl der Sportler unserer Stadt die Höhe der Fördermittel nun endlich dieser Entwicklung angepasst werden muss. Des Weiteren braucht es zusätzliche Mittel, um die angedachten positiven Veränderungen der Sportförderrichtlinie auch finanziell umzusetzen zu können.

Zum Glück ist es uns und Herrn Bürgermeister Dr. Lames durch viele Gespräche und gute Öffentlichkeitsarbeit mit Ihrer Unterstützung gelungen eine Mehrheit der Stadträte davon zu überzeugen, dass der Sport in Dresden mehr Mittel braucht, als die Stadtverwaltung in ihrem Vorschlag vorgesehen hatte.

So wurden im Rahmen der Beschlussfassung im Stadtrat dem Dresdner Sport weitere 4,8 Millionen € zur Verfügung gestellt. Dies ist eine bedeutende Summe für uns, wenn man weiß, dass vorher rund 2,3 Millionen € für die direkte Sportförderung pro Doppelhaushaltsjahr bereit standen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln sind wir in der Lage das Projekt „KiJu“ im Jahr 2017 und 2018 fortzuführen. Ebenso kann nun mit diesen Mitteln die Mitfinanzierung von Regionaltrainerstellen, Spitzensportprojekten, Trainermischfinanzierungen und eine ganz neue, spezielle Förderung der Sportart Klettern abgesichert werden. Insgesamt können wir feststellen, dass damit das Förderniveau im konsumtiven Bereich gegenüber dem Vorjahr nicht deutlich abgesunken ist. Eine Steigerung entsprechend der Mitgliederzahlen ist jedoch nicht damit verbunden gewesen, da ein Großteil der zusätzlichen Gelder für die Absicherung des laufenden Betriebes eingesetzt werden muss. So können z.B. nur aufgrund dieser zusätzlichen Mittel unsere Vereine im laufenden Halbjahr Schwimmzeiten zu den Konditionen aus dem Jahr 2016 nutzen.

In die investive Förderung fließt ebenfalls ein Teil der zusätzlichen Mittel. So werden nun u.a. Projekte bei der SG Gittersee, bei Einheit Mitte und DSC Fußball realisiert. Aber auch hier müssen wir weiter daran arbeiten, dass der vom EB Sportstätten ausgewiesenen Sanierungsstau konzeptionell angegangen wird. Mit unserer Forderung, nach jährlich zusätzlichen investiven Mitteln in Höhe von 4 Millionen € bis zum Jahr 2021 zum Abbau dieses Zustandes, konnten wir uns noch nicht durchsetzen.

Damit bleibt es weiterhin offen, ob und wann Projekte wie zum Beispiel der Umbau der alten Mensa Freiburger Straße, die Erweiterung der Margon Arena, der Neubau eines Mattenlagers Shorttrack, der Umbau des Haupthauses im Ruderhaus Cotta, das Dach der Rollkunslaufbahn und die Sanierung der Sportstätte Wurzener Straße umgesetzt werden. Alle diese Projekte stehen auf Prioritätenlisten, die im Rahmen der Haushaltsplanungen der Stadt Dresden bereits diskutiert und als notwendig eingestuft wurden. Die dafür notwendigen Jahresscheiben müssen in die künftige Haushaltsplanung eingestellt werden. Dabei soll berücksichtigt werden, dass Leuchtturmprojekte wie das Trainingszentrum der SG Dynamo Dresden oder das neue Sportzentrum des DSC auf der Ginsterstraße in Gorbitz, **zusätzlich** zu einer

umfassenden Weiterentwicklung der Dresdner Sportinfrastruktur umgesetzt werden können.

Für ein immer akuter werdendes Problem gibt es im Moment überhaupt keine Mittel. Ich möchte hier das Problem der fehlenden Sportflächen ansprechen, welches besonders auffällig im Bereich der Sportfreianlagen ist.

Der Zuwachs an Mitgliedern in den Sportvereinen macht es notwendig, für diese neuen Übungsgruppen Sportflächen zu schaffen. Im Bereich von Schulen und Kindertagesstätten wurde der erfreuliche Nutzerzuwachs bereits erkannt, Planungen wurden vollzogen, neue, moderne Gebäude errichtet. Ebenso bedarf es auch im Bereich der Sportstätten eines Ausbaus, der der erhöhten Nutzerzahl gerecht wird. Neue Freiflächen für den Vereinssport werden manchmal städteplanerisch diskutiert, eine Realisierung ist jedoch aktuell nicht erkennbar. Vielmehr müssen wir registrieren, dass über die Jahre mehrere Fußballfelder und Tennisplätze verschwunden sind. So kam es auch für Bestandsgruppen zu starken Einschränkungen des Trainingsbetriebes. Dies ist für uns nicht zu akzeptieren. Ein extremes Beispiel hierfür sind die Fußballer des USV TU Dresden. Probleme mit den vorhandenen Kapazitäten haben aber auch andere Vereine, z.B. solche, die im Ostragehege ansässig sind. Hier möchte ich den Rugby- und Cricketverein, die Baseballer und die Nutzer der Eisflächen nennen. Schwierig stellt sich auch die Situation für Vereine dar, die Flächen für den Neubau von Sporthallen suchen. Nicht förderlich für die Suche nach Mitteln für die Sportinfrastruktur ist die Meldung, dass man für die Sanierung des Heinz-Steyer-Stadions nun deutlich mehr Mittel benötigt. Hier spricht man gegenwärtig von Mehrkosten im Bereich von 10 bis 15 Millionen Euro. Unser Vorschlag wird daher weiterhin sein, einen mehrjährigen Plan zu entwickeln, der die schrittweise Sanierung und Entwicklung der Sportinfrastruktur für die Jahre bis 2023 beinhaltet. Zur Mitarbeit sind wir gern bereit.

Helfen kann uns bei der Schaffung neuer Sportstätten vielleicht auch die kürzlich vom Bundesrat beschlossene Sportanlagenlärmschutzverordnung. Diese genehmigt eine Steigerung des Lärmpegels von fünf Dezibel. Damit ist ein Ausbau von Nutzungszeiten in wohnortnahen Bereichen eventuell möglich.

Gemeinsam im Präsidium und mit dem Vorstand der Sportjugend werden wir weiter an der Lösung dieser mittelfristigen Probleme arbeiten. Hilfreich dafür sind die zweimonatigen Gespräche mit unserem Sportbürgermeister Herrn Dr. Lames und die ebenfalls regelmäßigen Treffen mit dem Betriebsleiter des EB Sportstätten Dresden Herrn Gabriel. Diese Arbeit wird auch befördert durch die Wahrnehmung von Gesprächsrunden in unterschiedlichen Arbeitskreisen durch einzelne Präsidiumskollegen. Ich freue mich, dass es uns gelungen ist nach den Wahlen im Jahr 2016 die erfolgreiche Arbeit für unseren Dachverband fortzusetzen. Abschließend möchte ich Sie noch ermutigen uns konstruktiv, in sportlicher Fairness beständig auf Ihre Probleme hinzuweisen, aber auch über Ihre Erfolge zu informieren. Dies hilft uns ungemein bei der Wahrnehmung unserer Aufgabe als Interessenvertreter insbesondere gegenüber der Stadtverwaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.